

Griff für Griff zu höchsten Schwierigkeiten

Ulrich und Harald Röker haben einen Kletterführer zum kleinen, aber feinen Klettergarten Stetten herausgebracht

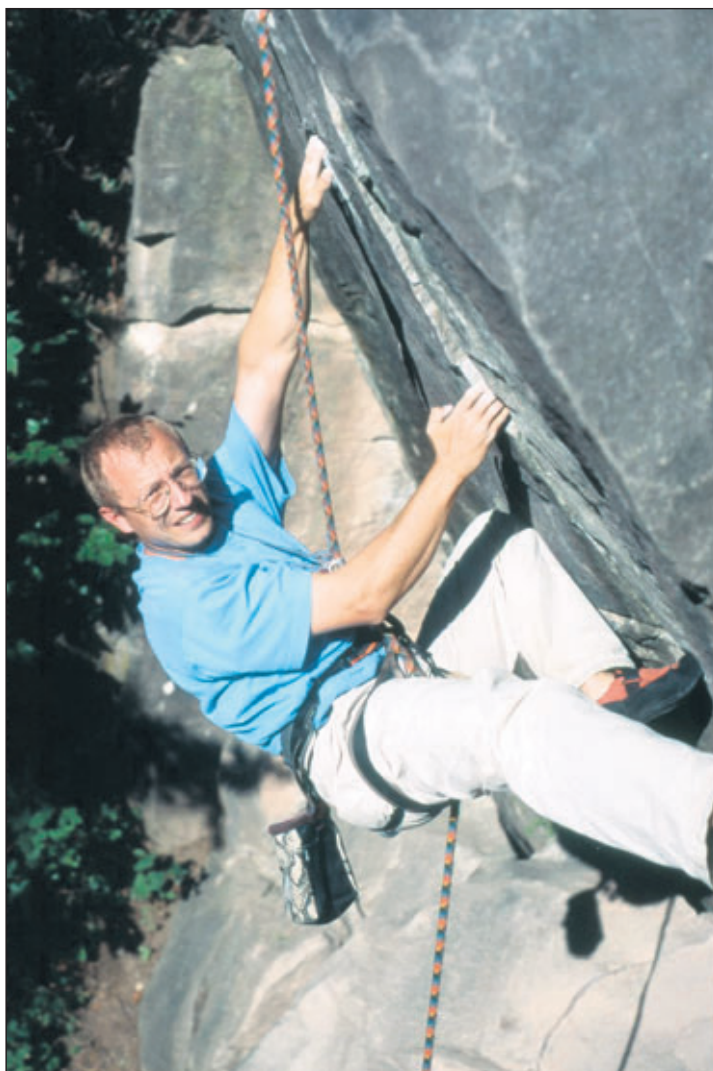
Von unserem Redaktionsmitglied Stefanie Jezussek

Kernen.

Der Klettergarten Stetten ist zwar klein, aber er hat es in sich. Immerhin war der ehemalige Sandsteinbruch oberhalb der Weinberge für Harald Röker der Ausgangspunkt in die absolute Kletterspitze. Mit seinem Bruder Ulrich hat er jetzt einen Kletterführer erstellt, der erstmals nahezu alle Varianten des Klettergartens beschreibt.

So viele Möglichkeiten, am Feierabend kurz noch klettern zu gehen, gibt es ja im Remstal nicht. Die Schwäbische Alb ist dafür doch etwas weit. Und in der Halle zu klettern ist eben etwas anderes als in der Natur zu sein und den Stein unter den Fingern zu spüren. Der Klettergarten Stetten ist insofern etwas Besonderes, wenn auch mit der Folge, dass sich die Kletterer an schönen Wochenenden schon mal auf den Füßen herumtreten.

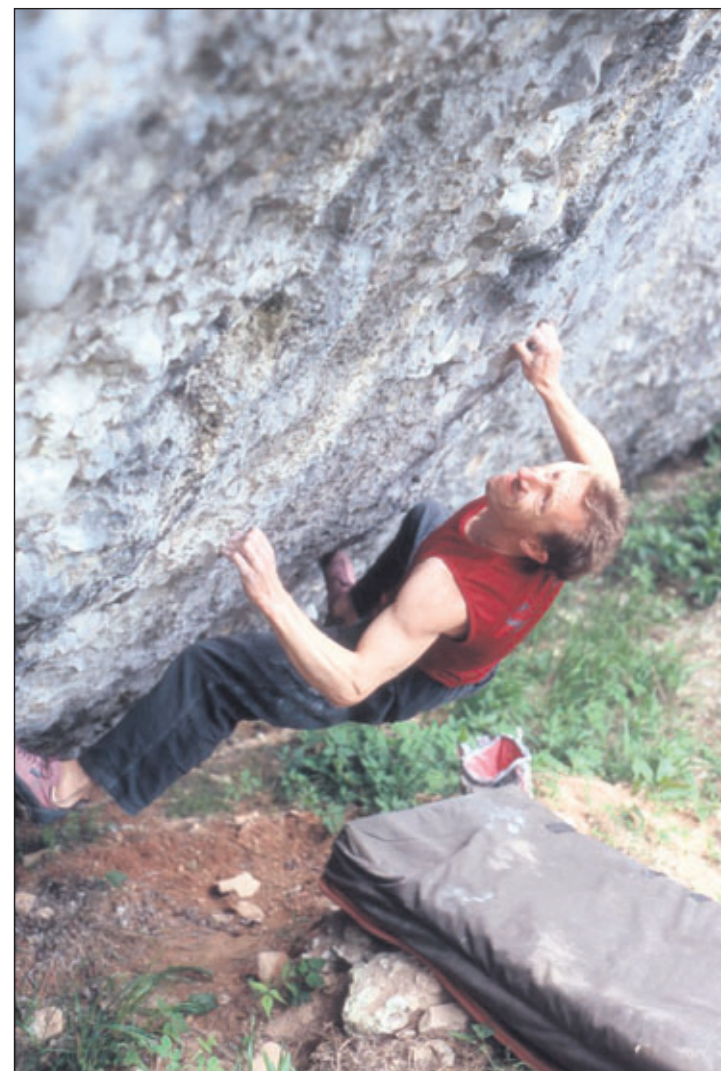
Für Kletterer aus der Region Stuttgart, die ihren Sport systematisch betreiben wollen, ist der Kletterführer „Klettergarten Stetten im Remstal“ deshalb schon fast ein Muss. Die Brüder Harald und Ulrich Röker haben ihn in ihrem auf Sportkletterführer spezialisierten Gebro-Verlag herausgebracht. Obwohl der Kletterführer völlig zweckmäßig gehalten ist, ist er doch auch ein bisschen eine Liebeserklärung an den Klettergarten, in dem das Verlegerduo vor 30 Jahren die Leidenschaft fürs Klettern entdeckte. Wie Buben radelten sie von Schorndorf zum stillgelegten Sandsteinbruch, den die Bezirksgruppe Remstal der Alpenvereinssektion Stuttgart entrümpelt und zum Klettergarten umfunktioniert hatte und bis heute pflegt. Sie gehörten damals zu den jungen Wilden, die eine neue Art des Kletterns in Mode brachten: Ganz aus eigen



Ulrich Röker in der Route „Nexwianuff“ im Klettergarten Stetten. Der Schorndorfer kennt jeden Griff an der Sandsteinwand. Unten: Der Klettergarten Stetten.

ner Kraft, ohne Strickleitern oder andere Hilfsmittel wollten sie den Fels bezwingen.

Ulrich Röker, der noch immer in Schorndorf wohnt, kennt seine Hauswand heute in- und auswendig. Trotzdem kommt der 43-Jährige immer wieder gern her. Der Klettergarten Stetten ist wie ein Kinderschu, dem man nicht entwächst. Wirklich überraschend ist, dass sich an dieser recht begrenzten Wand, die nur zehn Meter, an manchen Stellen sogar nur sechs oder sieben Meter hoch ist, vom Anfänger bis zum Himmelsstürmer jeder ausstoben kann. 70 verschiedene Mög-



Harald Röker beim Bouldern (Klettern ohne Seil in Absprunghöhe mit Abprungmatte) im Allgäu in einer seiner letzten schweren Erstbegehungen mit dem Namen Jagun. Bilder: Privat

lichkeiten, den Fels zu erklimmen, stellen die Autoren vor. Das fängt bei dem Normalweg mit dem Schwierigkeitsgrad 2+ an, der fast so bequem wie eine Treppe zu ersteigen ist. Je höher die Zahl, desto schwieriger die Route. Dreier und Vierer sind etwas für Einsteiger, wer Sechser oder Siebener klettert, ist schon ein Köhner. Die schwierigste Route in Stetten mit dem Namen „Gruß Harry“ ist eine 10-. Das packen nur Cracks. Tritt für Tritt und Griff für Griff hat die Route Harald Röker festgelegt.

Harald Röker klettert in der „Champions League“

Der 37-Jährige, mittlerweile in Immenstadt im Allgäu zu Hause, hat sich in der deutschen Sportkletterszene mit Routen bis zum 11. Grad einen Namen gemacht. Beim Klettern ohne Sicherung in Absprunghöhe, dem Bouldern, gilt eine andere Bewertungsskala, und auch die hat er bis an die Spitze erklimmen. Auf der Schwäbischen Alb hat er

eine neue Route erschlossen mit dem Schwierigkeitsgrad Fb 8b/c. Das ist Champions League.

Viele Varianten in Stetten hat der ältere Bruder Ulrich Röker erklettert und getauft: „Der schreckliche Murrumesch“ (8-/8), „Beißerchen“ (7-) oder „Schwäbische Faultasche“ (9+) beispielsweise. Andere Routen, die das 24-seitige Heft aufführt, heißen „Schlittenbahn“ (3+/4-), „Knirpelchen“ (5+), „Ohrlabba“ (6+), „Brombeerroute“ (7) oder „Nexwianuff“ (8-). Die Brüder kennen jeden Griff, den dieser Trainingsfels zu bieten hat. Die Schlüsselstellen der gehobenen Routen ab Schwierigkeitsgrad sieben sind im Heft mit handgezeichneten Skizzen genau beschrieben.

Info

Der Kletterführer „Klettergarten Stetten im Remstal“ von Ulrich und Harald Röker ist zu 7 Euro unter www.gebro-verlag.de, in Bergsportfachgeschäften oder im Buchhandel erhältlich.

